

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michu.
22. Jahrg. Wien, Donnerstag, 8. August 1912.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom Mittwoch, 7. August, nachmittags.

Vorsitzende: die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hierhammer.

Nach einem Berichte des StR. Baron werden die Projekte für die Neupflasterung der Sieveringerstraße von der Obkirchergasse bis zur Medlergasse im 19. Bezirk (Kosten 75.830 K), und für die Umpflasterung der Billrothstraße von der Pyrker- bis zur Silbergasse im 19. Bezirk (Kosten 26.000 K) genehmigt.

StR. Büsch beantragt mit dem Beginn der Badesaison im Jahre 1913 die Verlängerung der Badezeit im Vollbade des städt. Theresienbades bis 9 Uhr abends versuchsweise zu genehmigen. (Ang.)

Für die innere Einrichtung des Zubaus zum Amtshause Meißling soweit dasselbe für Amtszwecke derzeit herangezogen wird, wird ein Kostenerfordernis von 54.328 K genehmigt.

Das von StR. Hallmann vorgelegte Projekt für die Regulierung und Holzstöckelpflasterung der Margaretenstraße von der Großen Neugasse bis zum Margaretenplatz im 5. Bezirk wird mit den Kosten von 75.790 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Brauneiß wird für die Neupflasterung der Johnstraße von der Fenzlgasse bis zur Märzstraße im 14. Bezirk ein Betrag von 111.900 K bewilligt.

Das von StR. Gräf vorgelegte Projekt für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters in der Gumpendorferstraße von der Rahl- bis zur Joannellgasse im 6. Bezirk wird mit den Kosten von 87.850 K genehmigt.

Für die Herstellung einer Asphaltmakadam-Decke am Hofferplatze und in der Neumayergasse im 16. Bezirk wird ein Betrag von 9000 K genehmigt.

Das von VB. Hierhammer vorgelegte Projekt für die Erbauung eines Kohlenschuppens und einer Autogarage für das Kaiser Jubiläumsspital wird mit den Kosten von 134.385 K, wovon 16.270 K auf die maschinelle Einrichtung entfallen, genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Büsch wird der Ausbau von Regenwasser-Kanälen in der Strohberggasse von der Schläglgasse bis zur rechten Bahnzeile und in der Spelhofergasse von der Strohberggasse bis zur Schönbrunner Allee im 12. Bezirk mit den Kosten von 19.500 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Schwer werden die Frequentanten der Wiener höheren Fachschulen beim Besuch der städtischen Bäder dieselben Begünstigungen eingeräumt wie den Mittelschulen.

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien. In der letzten Stadtrats-Sitzung legte Vizebürgermeister Dr. Porzer den Geschäftsausweis der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien für den Monat Juli 1912 vor. Es wurden von 22.841 Parteien 7.550.694 K eingelegt und an 16.092 Parteien 7.374.672 K rückgezahlt. Ende des Monats betrug der Stand der Gesamteinlagen 161.611.834 K, der Stand der Hypothekar-Darlehen 83.763.142 K.

Städtische Straßenbahnen. Mit Rücksicht auf die Fertigstellung der Gleisbauarbeiten in der Alserstraße nächst der Landesgerichtsstraße wird der Verkehr der Linie H 2 „Neuwaldegg - Jörgerstraße - Alserstraße - Lastenstraße - Löwengasse - Hauptallee“ am Samstag, den 10. d.M. wieder aufgenommen. Zugleich wird verlautbart, daß am Sonn- und Feiertagen im Sommer bei schönem Wetter nach und von Mauer außer der fahrplanmäßigen Werktagalinie 60 „Mauer - Hietzinger Kai“ noch nach Bedarf die Sonntagslinien R 2 „Praterstraße - Stubenring - Wellzeile - Lastenstraße - Mariahilferstraße - Hietzing - Lainz - Mauer“ und S U 8 „Neuwaldegg - Jörgerstraße - Gürtel - Sechshausenerstraße - Hietzing - Lainz - Mauer“ in Verkehr gesetzt werden.

329

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Donnerstag, 8. August 1912. Abends.

Eröffnung der Straßenbahnlinie 60. In besonders feierlicher Weise fand heute nachmittags die Eröffnung der neuen Straßenbahnlinie 60 Hietzinger Kai - Mauer-Langegasse durch den geschäftsführenden 1. Vizebürgermeister Dr. Porzer statt. Die Abfahrt der Festgäste von Wien erfolgte von der Hansenstraße aus in einem mit Reisig und Fahnen dekorierten Salonwagenzug der städtischen Straßenbahnen. Am Hietzinger-Kai schloß sich diesem ein zweiter ähnlich dekoriertes Salonwagenzug an. An der Eröffnungsfahrt nahmen außer VB. Dr. Porzer teil: Vizebürgermeister Hierhammer, die Stadträte Schreiner, Braunweiß, Büsch, Debatto, Gräf, Knoll und Poyer, die Gemeinderäte Bichler, Kohaut, Reisinger, Sigmeth, ferner Obermagistratsrat Asperger, Präsidialsekretär Böttger, in Vertretung der General-Inspektion der österreichischen Eisenbahnen Oberinspektor Dr. Glessig und Inspektor Ing. Juranek, Bezirksvorsteher Karlinger vom 13. Bezirk mit den Bezirksräten Assen, Eichberger, Blasauer, Gober, Kais. Rat Kahler, Graf Nys, Reischer, Reuter und Sauer, Bezirksvorsteher Kais. Rat Porzer, ferner von den Straßenbahnen Direktionsrat Dr. Reuß, Betriebsleiter Hradetzky, Oberinspektor Ullmann, Inspektor Buschgart und Vize-Inspektor Ingenieur Lerchenfelder. Der Bürgermeister von Mauer Franz Graßler nahm als Obmann des Straßenausschusses an der Eröffnungsfahrt von Wien aus teil. Bei der Ankunft an der Endstation der Linie 60 in Mauer begrüßte Vizebürgermeister Zeller mit den Mitgliedern der Gemeindevertretung die Wiener Gäste. An der festlich dekorierten Station hatte sich ferner ein zahlreiches aus Einheimischen und Wiener Sommerfrischlern sowie Schulkindern bestehendes Publikum eingefunden, das die Wiener mit lebhaften Hochrufen begrüßte.

Vizebürgermeister Zeller betonte in seiner Ansprache, daß die Ursache, die den heutigen Tag gebracht gewiß eine freudige sei. Für die Gemeinde Wien bedeutet sie den Abschluß eines großen und schwierigen Werkes, für die Gemeinde Mauer aber die Einverleibung zu dem großstädtischen Verkehr, was als ein Markstein in der Geschichte der Entwicklung des Volkes bezeichnet zu werden verdient. Möge ein gütiges Geschick es fügen, daß auf dem Werk der Segen des Himmels ruhe.

Vizebürgermeister Dr. Porzer dankte für den freundlichen Willkomm und die Begrüßung, welche die Gemeindevertretung von Wien gefunden habe. Die Elektrifizierung der Straßenbahn nach Mauer gereiche beiden Gemeinden zum Vorteile. Derselbe liege in der wesentlichen Abkürzung der Fahrzeit, in der Vermeidung der Lärm- und Rauchentwicklung durch die Dampf-Straßenbahn und in der Beseitigung der Staatsbahnüberquerung. Das Werk habe viel Geld gekostet, über 3 Millionen Kronen, wozu die Gemeinde Mauer ebenso wie die Staatsbahn ihr Scherflein beigetragen habe.

Sowie die Gemeinde Wien der Gemeinde Mauer in der Frage der Abgabe des Hochquellenwassers entgegengekommen sei, so werde es auch in der Zukunft in der Frage des weiteren Ausbaues des elektrischen Betriebes sein. (Lebhafter Beifall.)

Ueber Einladung der Gemeindevertretung von Mauer verfügten sich nun die Festgäste in Mittlbeck's Hotelrestaurant, wo ein kalter Imbis serviert wurde. Der Restaurationssaal war von Herrn Ludwig Planer in herrlicher Weise ausgeschmückt und mit Blumen bekränzt worden.

Vizebürgermeister Zeller von Mauer trank hier auf ein weiteres gutes Einvernehmen zwischen den beiden Gemeinden.

Vizebürgermeister Hierhammer betonte, in seiner Erwiderung, daß ~~sich~~ heute ein gemeinsames Fest gefeiert wurde. Mauer sei der Stadt Wien um ein bedeutendes näher gerückt. Es ist richtig, daß Mauer dadurch gewonnen hat, andererseits sei es aber ebenso richtig, daß den Wienern dadurch Gelegenheit geboten sei, Mauer rasch und leicht zu erreichen; an dem Fahrpreis dürfe allerdings nicht gerüttelt werden. (Heiterkeit.) Die Wiener seien ~~schon~~ vor urdenklichen Zeiten schon nach Mauer gepilgert und beide Nachbargemeinden sollen auch in der Zukunft fest und treu zusammenhalten. (Lebhafter Beifall.) Er erhob sein Glas auf das Wohl der Gemeindevertretung von Mauer.

Bezirksvorsteher Karlinger von Hietzing trank auf das gute Einvernehmen der Gemeinde Mauer mit der Bezirksvertretung.

Stadtrat Schreiner führte in seinem Toaste aus, daß die Gemeinde Wien auch auf dieses neueste Werk ihrer Technikerschaft stolz sein könne, auf deren Wohl er trinke.

Damit war die Reihe der Begrüßungsansprachen erledigt, worauf die Rückfahrt nach Wien angetreten wurde.